

konzert

küsnacht



Willi Zimmermann



Pi-Chin Chien



Karl-Andreas Kolly



Sonntag
07.04.2019
17.00 Uhr

Einlass 16.30 Uhr

Seehof

Hornweg 28

(beim C.G. Jung-Institut)

Ravan Trio Between Tides

Willi Zimmermann Violine

Pi-Chin Chien Violoncello

Karl-Andreas Kolly Klavier

Eintritt frei – Kollekte
Platzzahl beschränkt

Between Tides

Gabriel Fauré

1845–1924

Trio in d-Moll, op. 120

Allegro, ma non troppo
Andantino
Allegro vivo

Mélanie Bonis

1858–1937

Soir, Matin op. 76

Andante cantabile
Andantino

Toru Takemitsu

1930–1996

«Between Tides» für Violine, Violoncello und Klavier

PAUSE

Maurice Ravel

1875–1937

Trio

Modéré
Pantoum (Assez vif)
Passacalle: Très large
Finale: Animé

Between Tides

Die drei Weltklasse-Musiker des Ravan Trio entführen Sie in die zauberhafte Klangwelt des Impressionismus – vom Wegbereiter Gabriel Fauré über die berührende Musik von Mélanie Bonis bis zum japanischen Meister Toru Takemitsu, der – inspiriert durch die französischen Impressionisten – zu einem ganz eigenen asiatischen Stil fand. Als krönender Schlusspunkt wird Sie das fulminante Klaviertrio von Maurice Ravel begeistern.

Während ihre männlichen Kollegen Fauré und Ravel es dank ihrer Begabung zu Berühmtheit brachten, war es für die nicht minder begabte Mélanie Hélène Bonis ungleich beschwerlicher eine Laufbahn als Komponistin einzuschlagen. Dank ihrem Mentor César Franck konnte sie gegen den Willen ihrer Eltern am Pariser Conservatoire studieren. Obwohl ihr ausserordentliches Talent offensichtlich war und sie beinahe für den Prix de Rome vorgeschlagen wurde, ereilte sie das Schicksal der Frauen zu dieser Zeit. In einer von ihren Eltern arrangierten Ehe mit fünf angeheirateten und schliesslich noch drei eigenen Kindern, war es für Mélanie Bonis über weite Strecken ihres Lebens kaum möglich zu komponieren.

Erst ab 1900 und bis zum ersten Weltkrieg fand sie dann wieder vermehrt Zeit und es entstanden trotz allem um die 300 Werke für die verschiedensten Gattungen, die sie unter dem Pseudonym Mel Bonis veröffentlichte, da Kompositionen von Frauen zu dieser Zeit kaum Beachtung fanden. Das grossartige Schaffen von Mélanie Hélène Bonis erfährt gerade in den letzten Jahren die verdiente Renais-

sance. Das Klaviertrio zeigt sie als eine begnadete Melodikerin am Übergang von der Spätromantik zum Impressionismus.

Der Einfluss asiatischer Kultur auf die Musik der Impressionisten soll nicht unterschätzt werden. Seit der Weltausstellung in Paris 1889 waren die französischen Komponisten Debussy und Ravel fasziniert von der Gamelan-Musik Balis aber auch von der Kultur Japans. Die Pentatonik Asiens ist geradezu omnipräsent in der Musik der Impressionisten, so auch bei Ravels grandiosem Klaviertrio.

Für die berührende meditative Klangwelt des japanischen Komponisten Toru Takemitsu waren wiederum die westlichen Impressionisten Inspiration für einen ganz eigenen Weg, der europäische Musik-Tradition mit asiatischem Lebensgefühl und Musik verbindet. Toru Takemitsu hat sich auch als Filmkomponist einen Namen gemacht durch die jahrelange Zusammenarbeit mit dem Regisseur Akira Kurosawa und den legendären Filmmusiken zu dessen epischen Meisterwerken.